

USV-Läufer beherrschen Ultra

Streckenrekord für Becker/Eisenacher

Fröttstädt. „Ich habe noch keinen Lauf abgebrochen“, meinte USV-Präsident Jens Panse. Und er meisterte auch seine 100-Kilometer-Premiere. Die Maßstäbe im USV-Trikot setzten beim Thüringen Ultra in Fröttstädt aber vor allem Peter Flock und die beiden siegreichen Staffeln über 4 x 25 und 2 x 50 km.

Einen ungefährdeten Start-Ziel-Sieg fuhren Frank Becker und Kristin Eisenacher ein. Das Mixteam hatte eine Stunde Vorsprung vor den Zweitplatzierten der Kategorie und verbesserte in 8:26:32 Stunden den Streckenrekord für Mixteams.

Der Erfolg des Männerteams fiel alles andere leicht aus. Nach dem Startläufer Marcel Knape kurzfristig wegen Krankheit ausgefallen war, musste Adrian Panse nach der zweiten 25-km-Etappe auch den letzten Streckenabschnitt unter die Füße nehmen. Nachdem Erik Dittmann als Startläufer eine Führung herausgelaufen hatte, baute Oliver Hamsch-Friske den Vorsprung im dritten Teil auf 19 Minuten aus. Panse „junior“ gelang es, das wenn auch auf vier Minuten geschrumpfte Polster nach 7:43:46 h ins Ziel zu bringen.

Von der Nachricht der siegreichen Staffeln beflügelt, stürmte im Endspurt USV-Chef Jens Panse nach 11:56:57 h und als 67. unter 197 Läufern ins Ziel.

„Das war schon grenzwertig“, sagte der 44-Jährige. Er freute sich nicht nur über die eigene gelungene Premiere, sondern vor allem auch für Peter Flock. Der Gebeseeer krönte sich auf der 100-Meilen-Distanz (161 km) als Gesamtzweiter in 16:56:14 h. Iris Enzian vom SC Impuls kam als eine von fünf gestarteten Frauen auf der gleichen Strecke nach 27:02:46 h an.

Mit Mathias und Günther Pohl vom LTV war beim 100-Kilometerlauf neben Jens und Adrian Panse ein zweites Erfurter Vater-Sohn-Duo erfolgreich. In 11:42:29 und 12:49:17 h erreichten sie die Plätze 19 und 1 in den Altersklassen 45 bzw. 70.

NAMEN & ZAHLEN

TRIATHLON

25. Erfurt-Triathlon, Olympische Distanz (1,5 km Schwimmen, 40 km Rad, 10 km Laufen), Männer: 1. Philipp Heinz (McDonalds Erfurt/LTV) 2:13:39 h, 2. Christopher Voigt (LTV) 2:23:42 h, 3. Johannes Feldmann (LTV) 2:33:43 h, **M 30:** 1. Patrick Witzhausen 2:18:12 h, 2. Dirk Ruprecht (beide LTV) 2:22:11 h, 6. Dennis Thyzel (LTV) 2:42:43 h, 10. Tino Wollenschläger (Lok) 2:56:52 h, **M 35:** 6. Christian Goroll (LTV) 2:39:01 h, 8. Alexander Stengler (LTV) 2:41:35 h, 9. Frank Szeibidl (ASV) 2:42:15 h, 13. Joachim Wolf (USV) 3:12:50 h, **M 40:** 4. Thomas Koob (Erfurt) 2:38:26 h, 6. Wolfgang Delith (LTV) 2:43:06 h, 7. Steffen Salzmann (Erfurt) 2:43:33 h, **M 45:** 4. Andreas Hausmann (LTV) 2:37:33 h, 12. Andreas Otto (LTV) 2:50:10 h, **M 50:** 4. Rolf Gutsell (LTV) 2:56:30 h, 7. Lutz Almeroth (LTV) 3:01:59 h, 10. Peter Buss (LTV) 3:15:41 h. **Frauen, W 30:** 5. Franziska Düring (LTV) 3:10:20 h, **W 45:** 1. Andrea Winter (Poli-sportverband) 2:54:47 h.

Jedermann-Triathlon (750 m – 20 km – 5 km): 1. Sebastian Pflüger (Triathlon Jena) 1:30:58 h, 5. Karsten Barth (LTV) 1:17:56 h, 8. Toni Seckel (Erfurt Männer) 1:19:31 h, 14. Nils Schumann (Prana Sports GmbH) 1:24:06 h, 20. Dirk Stüber (LTV) 1:25:49 h, 26. Fabian Winkler (Erfurt Holzhausen) 1:27:09 h, 27. Tim Stübner (Windschloßhausen) 1:27:57 h, 27. Heiko Schmitt (Fallschirmsport Erfurt) 1:27:57 h, 29. Wolfgang Hezel (LTV) 1:28:25 h, 31. Peter Plaschke (Erfurt) 1:28:30 h, 32. Robin Jacobi (Erfurt) 1:28:46 h, 42. Marco Koblietz (Erfurt) 1:31:36 h, 45. Tobias Albert (LTV) 1:31:45 h, 47. Manuel Chwalek (LTV) 1:32:20 h, 48. Dieter Seegy (LTV) 1:32:21 h, 49. Sören Schwarz (Erfurt) 1:32:30 h, 51. Tobias Friedrich (Erfurt) 1:32:52 h, 57. Mario Bauchspieß (LTV) 1:35:17 h. **Frauen:** 1. Rebecca Gessat (Dübener Heide) 1:23:24 h, 11. Katrin Pudell (Melexis Running Ladies Erfurt) 1:39:27 h, 12. Jana Eschrich (Erfurt) 1:39:55 h, 14. Katrin Blum (LTV) 1:41:58 h, 15. Dagmar Kolarzik (Volkssport) 1:44:11 h, 17. Tanja Elsässer (Erfurt) 1:46:40 h, 18. Kathrin König (Erfurt) 1:46:58 h, 19. Christin Grahmann (LTV) 1:47:44 h, 21. Katrin Schweitzer (LTV) 1:48:06 h, 22. Jana Kafurke (LTV) 1:50:04 h, 23. Katharina Düring (Erfurt) 1:50:04 h, 24. Bettina Baier (Erfurt) 1:50:55 h, 27. Andrea Weber (Volkssport) 1:57:34 h, **weibliche Jugend A:** 3. Julia Schröder (LTV) 1:47:53 h.

LEICHTATHLETIK

Juniorengala in Mannheim, Junioren, Hammer: 1. Quentin Bigot (Frankreich) 77,73 m, 2. Nils Lindner (ASV) 71,26 m, **800 m:** 1. Mark English (Irland) 8. Kevin Stadler (Erfurter LAC) 1:53,17 min, **Junioren, Kugel:** 1. Lena Urbaniak (LG Fils-tal) 15,61 m, 4. Luise Weber (ASV) 15,22 m, **Speer:** 1. Laura Henkel (SC Potsdam) 53,16 m, Charlotte Müller (ASV) 47,13 m, **Hamme:** 1. Myra Perkins (Großbritannien) 60,10 m, 6. Lisa Katzer (ASV) 52,27 m.



Von den immer wieder bedrohlich aufziehenden Wolken ließen sich die Teilnehmer beim Erfurt-Triathlon nicht abschrecken.

Foto: Marco Kneise

Unerschrocken unter Harten

Passend zum Jubiläum und trotz Schmuddelwetters erfreut sich der 25. Erfurt-Triathlon eines Rekordfeldes. Mehr als 500 Ausdauersportler nehmen besondere Herausforderung an

VON STEFFEN ESS

Hohenfelden. Noch vier Tage zuvor hätten die Besucher des Strandbads am Stausee Hohenfelden vermutlich Schutz vor der sengenden Sonne gesucht. Statt Creme und Sonnenbrille stehen am Sonnabend wärmende Jacken hoch im Kurs. Und besonders hoch Schirme, die sich entlang des Ufers gegen Wind und Regen wölben. Gerade zwölf Grad zeigt morgens das Thermometer. Ausgerechnet am Jubiläum, das der Lauf- und Triathlonverein mit seinem 25. Erfurt-Triathlon feiert, scheint im Frühsommer nasskaltes Herbstwetter Einzug halten zu wollen.

„Wir sind hier nicht beim Fußball, sondern beim Triathlon. Da sind die Harten im Spiel“, munter Sprecher Kai Röckert die unter ihren Kapuzen versteckten Besucher auf. Und ebenso sportet er damit die gerade nach und nach am Ufer eintreffenden „Jedermanner“, an denen beim Wechsel aufs Rad der kalte Wind um die Ohren pfeift.

Jahren für den FC Rot-Weiß in der Regionalliga verteidigte und nach seinen Gastspielen bei Sachsen Leipzig, Halle und Gera für Landesklassler Bischleben aufläuft, gehört zur kickenen Zunft. Sie mischt sich am Samstag allerdings in nur kleiner Zahl unter die Jubiläumstriathleten. Sie müssen wie alle ganz anderen Herausforderungen trotzen, als es allein die drei nacheinander zu absolvierenden Disziplinen mit sich bringen.

Wohlfühlatmosphäre sieht im Grunde anders aus. Doch das Schmuddelwetter kann die Laune nicht trüben. Die der emsigen Organisatoren um Dirk Gießmann ohnehin nicht. Denn der Ansturm der Unerschrockenen ist mit 438 Einzelstartern und 27 Staffeln Startern weit größer als in den Jahren zuvor. „520 Voranmeldungen, so viele gab's noch nie“, sagt Gesamtleiter Dirk Gießmann mit freudiger Stimme. Was ihn besonders verblüfft: Kaum einer macht ob der miesen Wetterverhältnisse einen Rückzieher. Im Gegen-

heutigen Montag mit der Bischlebener Landesklasse-Elf in die Vorbereitung startet. Gut vorbereitet auf die harten Trainingswochen unter Neu-Coach Thomas Giehl scheint er zu sein. Unter Umständen besser als auf seinen ersten Triathlon.

Mountainbike statt Rennrad, Badehose statt Neoprenanzug, den zahlreiche Triathleten wegen des Auftriebs und des Wärmeverlustes bei kühlen Temperaturen vorziehen. Für ihn nicht unerwartet steigt der Triathlon-Debutant nach 750 Metern – mal im Bruststil, mal kraulend wie einige andere auch – als einer aus dem hinteren Feld der 146 aus dem Wasser.

„Als Fußballer kann man rennen, aber nicht schwimmen“, bekennt er trocken. Schlimmer als er es sich vorgestellt hat, sind allerdings die 20 Kilometer auf dem Rad gewesen. Gegen den Wind, bergauf zum Riechheimer „Ekelhaft“, meint der 37-Jährige, der als Ausgleich zur Arbeit oft Rad fährt und läuft. Als er die letzten fünf Kilometer zu Fuß angeht, stürmt kurz hinter ihm Sieger Sebastian Pflüger nach 1:10,58 Stunden ins Ziel. Friedrich erreicht es gut 20 Minuten später als Gesamt-67., ist hoch zufrieden und wirkt dabei nicht mal sonderlich geschafft.

„Respekt, wie einige hier durchziehen“, meint der Fußballer nicht nur die Schnellsten, sondern genauso die knapp 30 Frauen unter den Jedermannern und nicht zuletzt die Organisatoren und Helfer des LTV. So hartnäckig wie sich die Regenwolken überm See halten, trotzen sie dem miesen Wetterverhältnissen und sorgen für einen reibungslosen Ablauf.

„Wir hatten schon mal ganz schlimmen Sturm“, schaut Dirk Gießmann zurück. Er hat alle 25 Erfurt-Triathlons – anfangs am Nordstrand – miterlebt und stuft die Jubiläumsausgabe von den äußeren Bedingungen in die drei schlechtesten ein. Von den Teilnehmerzahlen ist sie mit Abstand die Beste. „Für so ein Wetter ist es ein Superergebnis“, strahlt er. Und noch ein wenig mehr, wenn er auf die Ergebnisse des LTV-Nachwuchses schaut. Gegen die starke Konkurrenz aus Jena und Weimar gehen vier

der acht Jugendentscheidungen an den Ausrichter. Henrike Herzog siegt in der Jugend B, Helene Geßner (Schüler C, AK 8/9) sowie Bruder Jakob und Emilie Herzog (beide Schüler B, 10/11) können sich Landesmeister nennen; Nele Stüber wird Vizemeisterin bei den Jüngsten (6/7) und darf sich allemal zu den „Harten“ zählen. Tobias Friedrich ebenso. „Man kommt mit allen sofort ins Gespräch. Eine schöne Gemeinschaft“, findet er. „Das werde ich mit Sicherheit wiederholen.“



Mit zuweilen kräftigen Gegenwind hatte auch Philipp Heinz (LTV) zu kämpfen. In der drittschnellsten Zeit von 2:13:39 Stunden holte er sich den Sieg in der Altersklasse M 20.

Foto: Marco Kneise

Lindners Hammer mit dem Hammer

Erfurter unverhofft bei der EM dabei

Mannheim. Die erhoffte Steigerung zeigte Luise Weber (ASV), Enttäuschung stand der 19-jährigen Kugelstoßerin bei der Juniorengala in Mannheim dennoch ins Gesicht geschrieben. Umso strahlender schaute ihr Teamgefährte Nils Lindner angesichts seiner Punktlandung drein.

Während Luise Webers Hoffnungen auf einen Start bei der U-20-Europameisterschaft der Leichtathletik Ende Juli in Tallinn auf ein Minimum sanken, tauchte der 18-jährige Hammerwerfer wie Phoenix aus der Asche auf und buchte im entscheidenden Wettkampf das Ticket für Estland. Mit 71,26 übertraf er seine erst vor kurzem bei der Landesmeisterschaft in Leinefelde erzielte Bestmarke von 66,67 m deutlich und überraschte Trainer Richard Debuch. „68 Meter hätte ich ihm schon zugetraut“, meinte Debuch. Die EM-Norm von 68,50 m ist für ihn allerdings eher ein Wunschtraum gewesen.

Der aber ging im vierten Versuch in Erfüllung. Und nicht nur das. Mit seiner Bestweite ließ der Erfurter Sportschüler Jugendmeister Tristan Schwandke (TV Hindelang, 70,18 m) klar hinter sich und wurde nach dem ein Jahr älteren Franzosen Quentin Bigot (77,73 m) Zweiter.

So sehr sich der ASV-Trainer für seinen EM-Teilnehmer freute, so sehr konnte er die Enttäuschung Luise Webers verstehen. Nachdem sie in den letzten Wochen in der Nähe ihrer Möglichkeiten und übertraf die Normweite, musste aber bei 15,23 m mit Rang vier vorliebnehmen. 15 Zentimeter hinter der Jenaerin Christin Zaumsegel, die den dritten deutschen Startplatz für Tallinn für sich beanspruchte. Die Erfurterin könnte maximal als Ersatz nachrücken.

Teamgefährtin Charlotte Müller blieb im Speerwurf unter ihren Möglichkeiten und wurde mit 47,13 m Fünfte.

Mittelstreckenöffnung Kevin Stadler (ELAC) blieb unter den Erwartungen und konnte als Achter in 1:53,17 min über 800 Meter seine Hoffnungen auf die europäischen Jugentitelkämpfe begraben. se

In strömendem Regen unterlegen

Erfurt. Nach ihrem Erfolg in Bad Salzungen mussten Stefan Stauß/Carsten Rieder bei ihrem Heimspiel den Sieg Thomas Arnold/Sebastian Heidrich (Kreuzschule Dresden/VSV Jena) überlassen. Im Finale des 2. Erfurter Beachcups unterlag das indes auch in die Organisation eingespannte und an Nummer eins gesetzte Duo des neu gegründeten Erfurter Volleyballclubs bei strömendem Regen mit 1:2. Den dritten Platz holten sich die Ohrdruffer Nick Langenhan/Hans Messing mit einem 2:1-Sieg über Hans-Christoph Eckstein/Andreas Fiedler (VSV Jena). Maxi Batschkus/Julia Herz (SWE Volleyteam) sicherten sich unter acht Damenteams den Sieg vor ihren Teamgefährten Anna Gierl/Juliane Flessa sowie Anke Mengs/Marit Stauß (VC Erfurt). se

Gessler führt Talent zur EM

Leipzig. Schrittmacher Gerhard Gessler (RSC Turbine) hat mit dem Kölner Christoph Breuer ein vielversprechendes Talent zur Europameisterschaft der Steher geführt. An der Rolle des 56-jährigen Erfurters fuhr der Meister aus Nordrhein-Westfalen bei der Deutschen Meisterschaft überraschend zu Bronze. Den Sieg holte sich Florian Fernow mit Peter Bäuerlein (beide Berlin) vor Timo Scholz (Potsdam)/Karsten Podlesch (Berlin), die sich beide ebenfalls für die kontinentale Meisterschaft im September qualifizierten. vb

Louise kraut sich in Rekordliste

Elfjährige Erfurterin steht mit ihren Titeln bei der Landesmeisterschaften für Hoffnung weckenden Aufwärtstrend

Erfurt. 204 Teilnehmer, 78 Entscheidungen, 8 Altersklassenrekorde: Während mit den Deutschen Meisterschaften der Saisonhöhepunkt bereits hinter den

älteren Jahrgängen lag, trumpften bei den Landestitelkämpfen vor allem die jüngeren Schwimmer auf und setzten damit einen gelungenen Schlusspunkt.

„Der Nachwuchs ist fit“, sagte Gerald Stern. Der Trainer des Leistungszentrums und Erfurter SSC spielte damit neben gewachsenen Feldern im Kinderbereich

insbesondere auch auf die Thüringer Altersklassenrekorde von Louise Fuierer im Jahrgang 2000 an. Die Elfjährige aus dem Leistungszentrum erzielte in 2:26,18 und 1:05,91 min Bestmarken im Freistil über 200 sowie 100 m und sicherte sich damit zwei ihrer vier Kindermeistertitel. Zudem errang der 13-jährige Lars Heckrodt (Jahrgang 1998) Titel auf den Strecken 50 m Rücken, 100 m Brust und 200 m Rücken.

Als einer der Jüngsten im Feld der Älteren behauptete sich der für den Saalfelder SV startende Joe Wolfra (1995). Der 16-Jährige trainiert am Erfurter Landesleistungszentrum und holte sich den Sieg bei den Männern über 100 und 200 m Rücken sowie 100 m Freistil.

Insgesamt sorgten an den beiden Tagen 204 Schwimmer aus 19 Vereinen für mehr als 1400

Starts und lassen die Trainer auf eine größere Breite in der Leistungsspitze in den kommenden Jahren hoffen. „Wir haben wieder viele Kinder im Sportgymnasium eingeschult“, freute sich Gerald Stern über den Aufwärtstrend, ohne dabei Euphorie zu verbreiten. In den älteren Jahrgängen ist die Leistungsdichte sehr gering und reduziert sich bei den Männern etwa auf Robert Nüßle (Jahrgang 1987), Michael Jörnitz (1990) sowie Felix Gebhardt (1995). Gerade erst von den Deutschen Meisterschaften zurückgekehrt, holten sich die Drei mehrere Titel in der offenen Klasse. Zufrieden zeigte sich ESSC-Präsident Matthias Riedel. Aber nicht nur wegen der guten Ergebnisse im Nachwuchsbereich. Die Stimmung von Sportlern und Eltern beeindruckte ihn genauso. wb/se



Michael Jörnitz (ESSC) gewann u.a. über 200 m Schmetterling.

Foto: Marco Schmidt